



Augsburg

Wertpapier-Kenn-Nr. 558000 (ISIN DE0005580005)

Halbjahresfinanzbericht

1. Januar – 30. Juni 2014

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft wird in vielen Teilen der Welt im Jahr 2014 langsamer wachsen als zu Jahresbeginn erwartet. Zusätzlich bremsen die politische Krise in der Ukraine und der Gaza-Konflikt sowie, im geringeren Ausmaß, die Konflikte in Syrien, Irak und Libyen die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat daher zur Jahresmitte 2014 seine Prognosen nach unten korrigiert. Demzufolge wird die Weltwirtschaft 2014 um nur noch 3,4 Prozent wachsen und damit unter den langjährigen Wachstumsraten bleiben. In den Industrienationen wird die Wirtschaft nur um 1,8 Prozent zulegen können. Für die USA erwartet der IWF infolge des harten Winters ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent. Ebenfalls verhalten sind die Prognosen für Europa: In der Eurozone wird die Wirtschaftsleistung im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent wachsen. Die deutsche Wirtschaft sieht der IWF mit einem Plus von 1,9 Prozent im europäischen Spitzenfeld. In Frankreich hingegen wird die Wirtschaft nur um 0,7 Prozent wachsen. Für Italien sagt der IWF ein Wachstum von 0,3 Prozent, für Spanien eines von 1,2 Prozent vorher. Immerhin können die beiden südeuropäischen Staaten nach zwei Jahren des Schrumpfens 2014 eine Trendwende einleiten und positive Wachstumszahlen erreichen.

Die chinesische Wirtschaft wird nach der Konjunktüreinschätzung des IWF im laufenden Jahr an die Wachstumsraten der Vorjahre anknüpfen und um 7,4 Prozent wachsen können. Die indische Wirtschaft wird 2014 ein Wachstum von 5,4 Prozent erreichen und damit ebenfalls auf dem Wachstumspfad der vergangenen Jahre bleiben. Für Russland sieht der IWF jedoch infolge der Ukraine-Krise ein Wachstum von nur noch 0,2 Prozent – und selbst dies wird nur unter der Voraussetzung erreicht, dass die politische Krise schrittweise entschärft werden kann. Die Wirtschaft in den Ländern südlich der Sahara wird der IWF-Konjunkturprognose zufolge 2014 um 5,4 Prozent wachsen. Als Gefahr für die Weltwirtschaft sieht der IWF eine mögliche Verteuerung des Ölpreises als Reaktion auf die Eskalation der Lage im Gaza-Streifen und der Sanktionen gegenüber Russland.

Bei der Konsumkonjunktur in Europa zeigt sich zur Jahresmitte 2014 ein uneinheitliches Bild, während sich die Konsumausgaben in Südeuropa und Frankreich noch auf niedrigem Niveau bewegen, hat sich insgesamt das Stimmungsbild der Verbraucher verbessert, wie der am 11. Juli 2014 von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) veröffentlichte „Konsumklimaindex für die EU 28“ zeigt. In beinahe allen Staaten der Europäischen Union zeigen die Konsumindikatoren (Konjunktur- und Einkommenserwartung sowie Anschaffungsneigung der Konsumenten) nach oben. Besonders positiv wird das Konsumklima in Deutschland gesehen. Hier kletterten die Einkommenserwartungen der Verbraucher auf einen neuen Höchstwert seit der Wiedervereinigung, die Konjunkturerwartungen und die Anschaffungsneigung der Verbraucher lagen auf anhaltend hohem Niveau.

Allerdings spiegelt sich die Euphorie im Konsumklima nur partiell in den real erzielten Einzelhandelsumsätzen wider. Nach Angaben des Gesamtverbands textil+mode erzielte der gesamte deutsche Einzelhandel von Januar bis Mai 2014 einen Umsatzanstieg in Höhe von 2,2 Prozent. Der Bekleidungseinzelhandel als maßgebliches Segment für die Dierig-Gruppe konnte in diesem Zeitraum ein

Umsatzplus von 4,5 Prozent verbuchen. Für den deutschen Heimtextilien-Einzelhandel liegen keine statistischen Zahlen vor, am Stimmungsbild gemessen entwickelte sich dieses Marktsegment deutlich verhaltender als das Segment Bekleidung.

Die Immobilienkonjunktur in Deutschland zieht seit 2009 stark an und zeigte sich im ersten Halbjahr 2014 abermals verbessert. Der von der Deutschen Hypothekenbank ermittelte Immobilienkonjunktur-Index erreichte im Juli 2014 einen Höchststand seit Erhebungsbeginn Anfang 2005. Getragen wird die Entwicklung vorrangig durch die Konjunktur im Wohnungsbau und die ungebrochene Nachfrage nach Wohnimmobilien in bestimmten Vierteln der Großstädte und in begehrten Stadtrandlagen, während Wohnimmobilien auf dem Land weiter an Attraktivität verlieren. Aber auch bei Gewerbeimmobilien, insbesondere bei Industrieimmobilien, verbesserte sich nach den Erhebungen der Deutschen Hypothekenbank das Immobilienklima nochmals. Auch im gewerblichen Bereich zeigt sich eine Spaltung des Marktes: In den Großstädten herrscht höhere Nachfrage, Mittelstädte stagnieren, der ländliche Raum verliert.

Die Immobilienkonjunktur an den beiden Standorten Augsburg und Kempten folgt diesem bundesweiten Trend. Im Sog der Millionenmetropole München besteht auch in Augsburg hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien. Dort waren in den vergangenen fünf Jahren im Neubaubereich Mietsteigerungen von jährlich bis zu zehn Prozent zu beobachten. Noch deutlicher stiegen die Grundstückspreise, was auch als Anzeichen für eine Überhitzung der Immobilienkonjunktur gelten kann. Die Nachfrage nach gewerblich genutzten Objekten ist dagegen deutlich geringer. Insbesondere bei der Anmietung größerer Flächen erwarten die Mieter maßgeschneiderte Flächen. Das Mietniveau für Gewerbeflächen in Augsburg zeigt eine Aufwärtstendenz. In der Mittelstadt Kempten bewegte sich die Immobilienkonjunktur im ersten Halbjahr 2014 seitwärts, die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist verhalten.

Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textil-Segment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von essentieller Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungs- wie absatzseitig in US-Dollar getätigt werden. Während der Berichtsperiode zeigte sich der Euro gegenüber dem Dollar stabil. Wie zu Jahresanfang kostete der Euro auch am Ende des zweiten Quartals 1,36 US-Dollar. Seinen Tiefststand erreichte der Euro Anfang Februar bei einem Kurs von 1,35 US-Dollar, den Höchststand erreichte der Euro Mitte März mit einem Gegenwert von 1,39 US-Dollar. Die Währungsschwankungen zeigten damit nur geringe Auswirkungen auf Einstands- und Verkaufspreise.

Entwicklung des Baumwollpreises und der Rohstoffmärkte

Der Baumwollpreis zeigte im ersten Halbjahr 2014 steigende Tendenz. Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge) kosteten zu Jahresbeginn rund 85 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Auf die Standardqualität entfallen etwa 90 Prozent der Weltproduktion. Anfang Mai erreichte der Baumwollpreis bei 94 US-Cent seinen Höchststand, um daraufhin in mehreren Stufen ab-

zusacken. Ende Juni lag der Baumwollpreis bei 73 US-Cent. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 29. Juli 2014 hatte der Baumwollkurs abermals acht US-Cents verloren und lag bei 65 US-Cent. Damit hat die Baumwolle in den ersten sieben Monaten des Jahres 2014 knapp ein Viertel ihres Werts verloren. Vom Höchststand im Mai bis Ende Juli verlor die Baumwolle sogar über 30 Prozent ihres Wertes.

Diese Entwicklung hat Auswirkungen auch auf die Bewertung der Lagerbestände. Da Baumwolle auf dem Weltmarkt aktuell zu sehr günstigen Preisen zu beschaffen ist, müssen Lagerbestände entsprechend neu bewertet werden. Für die Gesellschaften der Dierig-Gruppe ist die Entwicklung der Rohstoffpreise aber nur partiell von Bedeutung, da bei vielen Textilien, insbesondere bei der Bettwäsche, ein Großteil der Wertschöpfung während der Verarbeitung erfolgt. Bei einfacheren Produkten wie Rohgeweben macht sich die Entwicklung der Rohstoffpreise negativ bemerkbar.

Deutlich höher lag der Preis bei den Premiumqualitäten ab 32 Millimeter Stapellänge. Diese machen etwa acht Prozent der Weltproduktion aus. Die langstapelige Baumwolle ist der Rohstoff für die Qualitätsbettwäsche der Dierig-Marken fleurette und Kaoppel. Ein Großteil des Anbaus erfolgt in Ägypten, nur Baumwolle aus diesem Herkunftsland darf sich Mako-Baumwolle nennen. Die politische Lage in Ägypten ist nach wie vor schwierig. Zwar gibt es die Möglichkeit, langstapelige Baumwolle auch aus anderen Herkunftsregionen zu beziehen. Gleichwohl sind die Beschaffungsrisiken der textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe im Jahr 2014 gestiegen.

Positiv für die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten wirkte sich die Entscheidung der Europäischen Union aus, dass Textilien aus Pakistan bis ins Jahr 2024 zollfrei in die EU eingeführt werden können.

Zinsentwicklung

Infolge der europäischen Staatsschuldenkrise werden die Märkte mit Liquidität geflutet. Die Zinsen verharrten im ersten Halbjahr 2014 weiterhin auf einem Rekordtiefstand.

2. Geschäftsverlauf

Das Marktumfeld der Gesellschaften der Dierig-Gruppe war im ersten Halbjahr 2014 uneinheitlich. Als schwierig erwiesen sich abermals die textilen Handelsgeschäfte in Südeuropa und in Frankreich. Gleichwohl konnten die Textilumsätze innerhalb der EU gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesteigert werden. Auch in Deutschland wurden im Textilsegment Umsatzsteigerungen erreicht. Die Bettwäscheaktivitäten in Österreich verliefen ebenfalls positiv. In der Schweiz ging der Bettwäscheumsatz hingegen im ersten Halbjahr 2014 leicht zurück. Bei den Damastexporten nach Westafrika konnten die Vorjahresumsätze und die Planzahlen übertroffen werden. Die Immobiliensparte konnte ihren Wachstumskurs wie geplant fortsetzen.

Der Dierig-Konzern konnte im ersten Halbjahr 2014 seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,2 Prozent auf 35,8 Millionen Euro (Vorjahr: 34,7 Millionen Euro) steigern. Der Textilumsatz belief sich 2014 auf 32,1 Millionen Euro (Vorjahr: 31,2 Millionen Euro), der Immobilienumsatz lag bei 3,7 Millionen Euro (Vorjahr 3,5 Millionen Euro). Angesichts des schwierigen Geschäftsumfeldes in diversen Teilmärkten betrachtet der Vorstand diese Umsatzsteigerung als Erfolg. Insbesondere die Bettwäschegeellschaften der Dierig-Gruppe entwickelten sich teilweise besser als ihr Markt und konnten somit neue Marktanteile hinzugewinnen. Der textile Inlandsumsatz stieg von 14,5 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2013 auf 14,9 Millionen Euro. Trotz der rückläufigen Umsätze mit Abnehmern in Südeuropa blieb die textile Exportquote der Dierig-Gruppe im ersten Halbjahr 2014 mit 53,4 Prozent exakt auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 53,5 Prozent).

Geschäftsverlauf im Textilgeschäft

Saldiert lagen die Umsätze der Bettwäschegeellschaften der Dierig-Gruppe im ersten Halbjahr 2014 um 3,9 Prozent über dem Niveau des guten Vorjahres. Die Inlandsumsätze der Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel übertrafen im ersten Halbjahr 2014 um 6,1 Prozent die Vorjahreswerte, wobei beide Marken nach einem starken ersten Quartal ab dem Monat Mai eine Eintrübung der Konsumkonjunktur beobachteten. Besonders stark wuchs die Fachhandelsmarke fleuresse. Trotz der sich verschärfenden Kaufhauskrise kam auch die Marke Kaepfel gut durch das erste Halbjahr 2014 und blieb beim Inlandsumsatz nur unwesentlich unter dem Vorjahreszeitraum. Die österreichische Landesgesellschaft erzielte im ersten Halbjahr 2014 ein Umsatzplus von 1,7 Prozent, während der Umsatz der Schweizer Landesgesellschaft um 6,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums blieb. Ursache für den Rückgang waren nachlassende Verkäufe an den Möbelhandel.

Der Bereich des internationalen Rohgewebehandels der Tochtergesellschaft BIMATEX agierte im ersten Halbjahr 2014 abermals in einem sehr schwierigen und teilweise prekären Marktumfeld. Ursächlich hierfür waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Südeuropa und Frankreich. Wie in der Vergangenheit war es in diesen Märkten kaum möglich, Geschäfte über Warenkreditausfallversicherungen abzusichern. Viele Kunden aus Südeuropa und Frankreich orderten nur noch Kleinmengen, was die Planbarkeit der Geschäfte erschwerte. Zum Teil spekulierten die Kunden auf fallende Preise, zum Teil sind die bestellten Kleinmengen auch ein Indiz für Liquiditätsprobleme der Abnehmer. Zudem gingen manche Kunden dazu über, die gelieferte Ware zu reklamieren, um sich darüber einen Zahlungsaufschub zu verschaffen oder Preisnachlässe zu verhandeln. Als Reaktion darauf verzichtete die BIMATEX auf risikoreich erscheinende Geschäfte, verkleinerte ihr Lager und versuchte, die rückläufigen Auslandsumsätze durch verstärkte Aktivitäten in der Vermarktung von Objekttextilien im deutschsprachigen und nordeuropäischen Raum zu kompensieren. Doch auch in diesem Segment, in dem die Gesellschaft über den Großhandel Hotel- und Krankenhauswäsche verkauft, zeigte sich eine Nachfrageschwäche. Saldiert lag der Halbjahresumsatz der Gesellschaft 2014 um 7,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Deutlich positiv entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 die Damast-Exporte der Christian Dierig GmbH nach Westafrika. Die Gesellschaft konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einer Steigerung von 8,9 Prozent deutlich verbessern. Dies hat zum Teil saisonale Gründe: Im Vorfeld des muslimischen Fastenmonats Ramadan steigt die Nachfrage nach Damasten. Das Fest des Fastenbrechens am Ende des Ramadan ist der zweithöchste muslimische Feiertag und hat, was das Konsumverhalten angeht, annähernd den Stellenwert von Weihnachten in der christlichen Hemisphäre. Das Fest des Fastenbrechens hat jedoch keinen festen Termin, vielmehr folgt der Fastenmonat Ramadan dem muslimischen Mondkalender. 2013 fand das Fest des Fastenbrechens vom 8. bis 10. August statt, 2014 wurde das Fest vom 28. bis 30. Juli gefeiert. Daher fielen einige Festtagsexporte der Christian Dierig GmbH im Vorjahr in das zweite Halbjahr, während 2014 Teile des Umsatzes bereits im ersten Halbjahr verbucht werden konnten. Auch ohne diese saisonalen Sondereffekte verliefen die Geschäfte der Christian Dierig GmbH erfreulich.

Zur Risikominimierung zählt auch, dass sich die Christian Dierig GmbH mit dem Handel mit technischen Textilien ein zweites Standbein geschaffen hat. Nach dem Markteinstieg mit Textilien für die Schleifscheibenproduktion beschäftigt sich die Gesellschaft seit dem Jahr 2013 mit technischen Textilien für die Filtration, die in Projektgeschäften vermarktet werden. Teilweise müssen die Gewebe in Versuchsreihen mit hohem Aufwand getestet werden, ehe sie die geforderten technischen Spezifikationen erfüllen, zum Teil ist sogar eine Neuentwicklung von Geweben erforderlich. Die Konzeptionsphase zur Entwicklung vermarktungsreifer Produkte wurde im ersten Halbjahr 2014 weitgehend abgeschlossen, die Bemusterung ist angelaufen, auch konnten bereits erste Umsätze erzielt werden. Angesichts der Komplexität der Materie wird das neue Geschäftsfeld dennoch erst auf mittlere Sicht einen relevanten Beitrag zu Umsatz und Ertrag leisten können.

Geschäftsverlauf im Immobilien-Segment

Bei ihren Immobilienaktivitäten setzte die Dierig-Gruppe im ersten Halbjahr 2014 den Wachstumskurs wie geplant fort. Bei einem konstant hohen Vermietungsgrad konnte die Immobiliensparte ihre Mieterlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,6 Prozent erhöhen. Das Umsatzplus resultiert aus einem höheren Flächenangebot. 2014 umsatzrelevant wurden insbesondere Mietflächen am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof. Hier wurde 2013 die ehemalige Schlachthalle zur neuen Produktionsstätte der Augsburger Bio-Bäckerei Schubert umgebaut. Die 2.500 Quadratmeter große Fläche wurde dem Mieter im Oktober 2013 übergeben. Der Mieter hat inzwischen weiteren Flächenbedarf für ein Café angemeldet, daher wird das ehemalige Kesselhaus umgebaut, die Übergabe ist für Januar 2015 vorgesehen. Ebenfalls im zweiten Quartal angelaufen ist die Umnutzung des früheren Kühlhauses. Das zweite Obergeschoß wird von einem Sportstudio belegt werden. Die Übergabe an den Mieter wird laut Plan im November 2014 erfolgen. Im zweiten Quartal 2014 kam auch die Umnutzung der ehemaligen Nachtstallungen zum Abschluss. Die erste Teileinheit, die Räumlichkeiten für ein Delikatessengeschäft, wurde dem Mieter im ersten Quartal übergeben. Die zweite Einheit, in der sich ein mediterranes Restaurant eingemietet hat, wurde dem Nutzer Anfang April übergeben.

Auch am Standort Augsburg-Mühlbach gab es Veränderungen. Für ausscheidende Mieter wurden Nachmieter gefunden, darunter eine Werbeagentur. Für ein Teilgebäude, das bislang von einem Kinderhaus belegt war, wurde ebenfalls eine Nachnutzung gefunden. Das Gebäude wird zu einem Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge umgebaut. Mieter und Heimbetreiber ist die Arbeiterwohlfahrt Augsburg. Beide Partner, Dierig und die Arbeiterwohlfahrt, haben bereits 2013 in der Augsburger Klinkertorstraße eine betreute Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge geschaffen. Des Weiteren bereitete die Dierig-Gruppe am Standort Augsburg-Mühlbach den Verkauf von Wohnungsbaugrundstücken vor. Die Übergabe der geräumten und von Altlasten befreiten Flächen wird Anfang 2015 erfolgen.

Für das Spinnereigebäude in Bocholt, die letzte Liegenschaft der Dierig-Gruppe außerhalb Bayerns, läuft nach wie vor ein 2013 geschlossener Optionsvertrag über den Verkauf der Immobilie. Im ersten Halbjahr 2014 befasste sich die Immobiliensparte überdies mit der Prüfung geeigneter Standorte, um das Immobilienvermögen des Konzerns durch eventuelle Zukäufe zu vergrößern.

3. Ertragslage

Nach Zinsen, Abschreibungen und Steuern erzielte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2014 ein Ergebnis von 1,4 Millionen Euro (davon 0,7 Millionen Euro als Gewinn aus Anlagenverkäufen). In der Vorjahresperiode hatte der Dierig-Konzern ein Ergebnis von 3,1 Millionen Euro (davon 2,4 Millionen Euro als Gewinn aus Anlagenverkäufen) erwirtschaftet. Damit konnte der Konzern seine operative Ertragskraft 2014 halten.

Die textilen Gesellschaften wiesen zur Jahresmitte saldiert ein operatives Segmentergebnis (nach Steuern) von 0,3 Millionen Euro aus. Im Vorjahreszeitraum erwirtschaftete der Textilbereich ein Ergebnis in Höhe von 0,2 Millionen Euro.

Auch die Ertragslage im Immobilienbereich entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014 positiv. Das Segmentergebnis der Immobiliensparte wird auch von Anlagenverkaufsgewinnen beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2014 erzielte die Immobiliensparte ein Ergebnis von 1,1 Millionen Euro bei 0,7 Millionen Euro aus Anlagenverkaufsgewinnen. Im Vorjahreszeitraum hatte die Immobiliensparte ein Segmentergebnis von 2,8 Millionen Euro bei 2,4 Millionen Euro aus Anlagenverkaufsgewinnen erzielt. Ohne diese Sonderfaktoren bezifferte sich das Immobilienergebnis im ersten Halbjahr 2014 auf 0,41 Millionen Euro (Vorjahr: 0,37 Millionen Euro). Damit konnte die Immobiliensparte ihre Ertragskraft aus der Vermietung und Verpachtung steigern. Mittel aus Anlagenverkaufsgewinnen werden im Dierig-Konzern umgehend in neue Immobilienvorhaben investiert. Die Bau- und Immobilieninvestitionen bezifferten sich im ersten Halbjahr 2014 auf 1,7 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum wurden 2,3 Millionen Euro investiert.

Trotz der Umsatzsteigerung und obwohl die Lieferfähigkeit im Textilbereich ein strategischer Wettbewerbsfaktor ist, gelang es dem Dierig-Konzern, seinen Materialaufwand im ersten Halbjahr 2014 in

Höhe von 23,1 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr mit 24,0 Millionen Euro zu reduzieren. Verursacht durch Tarifierhöhungen stiegen der Personalaufwand und die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Infolge der gestiegenen Investitionen wuchs die Verschuldung des Dierig-Konzerns gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,3 Millionen Euro an. Durch eine Umschichtung der langfristigen Verbindlichkeiten und die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten konnte der Dierig-Konzern das Finanzergebnis jedoch verbessern.

4. Finanzlage

Dass sich der Dierig-Konzern im schwierigen Geschäftsumfeld des ersten Halbjahres 2014 positiv entwickeln konnte, ist neben der Marktkompetenz der operativen Gesellschaften abermals der soliden Finanzlage zu verdanken.

Infolge der Immobilieninvestitionen stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 63,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 auf 64,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2014. Im Textilsegment vergrößerte sich innerhalb der Berichtsperiode der Warenbestand, im Zuge des vergrößerten Geschäftsvolumens. Ebenfalls stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Dies ist einerseits eine Folge der Umsatzsteigerung, andererseits ist dies ein Zeichen dafür, dass sich die Zahlungsmoral der Kunden verschlechtert hat. Während sich die Außenstände Anfang 2014 auf 14,5 Millionen Euro bezifferten, lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Jahresmitte bei 16,3 Millionen Euro. Dank des straffen Forderungsmanagements hat sich die Gefahr von Forderungsausfällen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich erhöht.

Aufgrund höherer Außenstände sank die Liquidität des Dierig-Konzerns im ersten Halbjahr 2014 von 4,6 Millionen Euro zu Jahresbeginn auf 3,3 Millionen Euro zum Halbjahresschluss. Dem Konzern stehen dennoch umfangreiche Eigenmittel zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs zur Verfügung. Der Dierig-Konzern verfügt im Weiteren über fest zugesagte Kreditlinien der Hausbanken, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf eines Geschäftsjahres weit übersteigen. Eventuelle neue Immobilienprojekte werden außerhalb dieses Rahmens finanziert

Das Eigenkapital stieg von 28,4 Millionen Euro am 31. Dezember 2013 auf 29,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2014. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit bei einer gestiegenen Bilanzsumme von 28,0 Prozent zum Jahresbeginn 2014 auf 28,2 Prozent zur Jahresmitte 2014. Damit blieb die Eigenkapitalquote über dem langfristigen Ziel von 25 Prozent.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns stieg zum 30. Juni 2014 gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 2,0 Millionen Euro oder 2,0 Prozent auf 103,5 Millionen Euro. Auf der Aktivseite erhöhte sich der Wert der Investment Properties, also die Immobilien, die zum Zweck der Vermietung und Verpachtung sowie zur Entwicklung gehalten werden. Insbesondere durch die Neubaumaßnahmen im Mittelteil des

historischen Augsburgs Schlacht- und Viehhofs stieg dieser Bilanzposten im Halbjahresvergleich um 0,9 Millionen Euro oder 1,5 Prozent auf 60,8 Millionen Euro.

6. Prognosebericht

Im Verlauf des Jahres 2014 sind einige neue Risikofaktoren für die Weltwirtschaft aufgetreten, die zur Eintrübung der Konjunkturaussichten geführt haben. Dazu zählen insbesondere die Auswirkungen der Ukraine-Krise und die möglichen Folgen einer Eskalation der Lage im Nahen Osten. Auch für die Dierig-Gruppe haben sich in einigen Geschäftsfeldern die Risikofaktoren vergrößert: Die politische Lage in Afrika ist nicht stabiler geworden, auch ist die Entwicklung der Baumwollpreise ungewiss. Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung in Südeuropa und Frankreich bestehen weitere Unwägbarkeiten, die sich negativ auf das Absatzvolumen im Gewebehandel auswirken können. Das inländische Bettwäsche-geschäft der Marke Kaepfel ist zudem von der wirtschaftlichen Entwicklung von Großkunden betroffen. Ferner droht eine mögliche Überhitzung der Immobilienkonjunktur in Deutschland. Diese möglichen negativen Auswirkungen äußerer Einflussfaktoren werden durch das Risikomanagement-System im Dierig-Konzern analysiert und fortlaufend bewertet, sodass frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Eine mögliche Abschwächung der Konjunktur ist in den Planungen hinreichend berücksichtigt.

Positive Impulse kommen jedoch von der guten Konsumkonjunktur im deutschsprachigen Raum als Absatzmarkt für Bettwäsche. Die Marken Kaepfel und fleuresse haben in den vergangenen Jahren im deutlichen Umfang Marktanteile hinzugewonnen und ihren Bekanntheitsgrad ausgebaut. Selbst wenn sich im Einzelhandel die Absatzströme weiterhin verlagern werden, ist davon auszugehen, dass ein großer Anteil der Kunden ihrer bevorzugten Bettwäschemarke treu bleiben wird. Durch die Insolvenzen oder Fusionen großer Handelshäuser und Möbelhändler hat sich in der Vergangenheit zwar vor-dergründig die Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vergrößert, die Marken konnten sich aber mindestens im selben Umfang von einzelnen Abnehmern und Vertriebswegen emanzipieren.

Eine große Marktchance für die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns besteht darin, sich dank ausgezeichneter Marktkenntnisse und einer soliden Kapitalausstattung in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld als zuverlässige Lieferanten zu positionieren. Bei einem zufriedenstellenden Auftragsbestand und Auftragseingang geht der Vorstand der Dierig Holding AG davon aus, dass der Textilbereich die Entwicklung des ersten Halbjahres 2014 auch im zweiten Halbjahr fortsetzen kann. Erwartet wird ein geringfügiger Umsatzrückgang bei einer Verstetigung der positiven Erträge.

Im Immobilienbereich sind die Unsicherheitsfaktoren generell gering. Der Mietermix ist breit, strukturelle Abhängigkeiten von einzelnen Mietern bestehen nicht. Die Mietverträge sind zudem meist langfristig und mit Bürgschaften abgesichert. Außerdem sehen die Verträge langfristige Kündigungsfristen vor. Damit besteht ein deutlicher zeitlicher Vorlauf, um eine gekündigte Fläche einer Anschlussvermietung zuzuführen. Der Anteil gekündigter Flächen ist zwar im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, aber Anschlussvermietungen sind wahrscheinlich. Die aktuelle Leerstandsquote bewegt sich auf nach wie vor

sehr niedrigem Niveau. Die Baumaßnahmen am Standort Augsburg-Mühlbach und am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof laufen planmäßig. In Summe werden die Immobilienaktivitäten im weiteren Jahresverlauf ihren positiven Trend fortsetzen können.

Positiv bewertet der Vorstand den Optionsvertrag über den für 2014 anstehenden Verkauf der Restgrundstücke am Standort Bocholt. Überdies beschäftigt sich die Immobiliensparte konzeptionell mit interessanten Projekten in Augsburg und Kempten. Damit besitzt die Immobiliensparte eine gute Wachstumsbasis für die kommenden Jahre. Für den weiteren Ausbau des Immobilienvermögens stehen ausreichende Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung. Mittel, die dem Konzern aus dem möglichen Verkauf von Restgrundstücken in Bocholt und dem für 2015 geplanten Verkauf von weiteren Wohnungsbaugrundstücken am Standort Augsburg-Mühlbach zufließen, werden wie in der Vergangenheit zur Erweiterung und Aufwertung der Immobilien verwandt.

Mittelfristig sieht der Vorstand im Immobilienbereich allenfalls die Gefahr einer partiellen Überhitzung des Wohnungsmarktes in den Großstädten. Sollte es hier trotz anhaltender Landflucht zu einem Platzen einer Spekulationsblase und zu einem Preisverfall kommen, steht zu erwarten, dass dies auch den Markt für Gewerbeimmobilien im geringeren Umfang mit nach unten ziehen könnte. Die Auswirkungen auf die Aktivitäten der Dierig-Gruppe wären allerdings selbst in diesem Fall nur mittelbar.

In Summe rechnet der Dierig-Konzern im zweiten Halbjahr 2014 bei einer anhaltend schwierigen Marktlage im Textilbereich mit einem leicht abgeschwächten Umsatzwachstum. Ertragsseitig wird eine Fortschreibung der positiven operativen Erträge auf dem derzeitigen Niveau angestrebt. Um ihre Ertragskraft zu halten, werden die Gesellschaften wie in der Vergangenheit auf risikoreiche Projekte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Margen verzichten. Negative Abweichungen vom Plan werden aufgrund des installierten Risikomanagement-Systems umgehend sichtbar, sodass bei Bedarf unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ, wobei Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Es gelten daher weiterhin die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2013 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagement-Systems können im Geschäftsbericht 2013 nachgelesen werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Stichtag 30. Juni 2014 nicht erkennbar.

Weitere Angaben

Bei weiteren Berichtsbestandteilen (Geschäftsmodell des Konzerns sowie Ziele und Strategien, Märkte und Standorte, Steuerungssystem, Zielerreichung, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Erklärung zur Unternehmensführung, Chancenbericht, Risikobericht, Vergütungsbericht, ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen) ergaben sich im ersten Halbjahr 2014 nur unwesentliche Veränderungen. Daher verweisen wir auf die im Konzernlagebericht 2013 getroffenen Aussagen.

Dierig Holding AG
Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

AKTIVA	30.06.2014	31.12.2013 Vergleichszahlen Vorjahr nach Anpassung IFRS 11 neu	Anpassung an IFRS11 neu	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	74.588	73.677		73.677
II. Sachanlagen	2.865.689	2.997.737		2.997.737
III. Investment Properties	60.825.523	59.935.774		59.935.774
IV. Finanzanlagen	442.665	426.962	345.722	81.240
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	323.432	323.432		323.432
Summe langfristiger Vermögenswerte	64.531.897	63.757.582	345.722	63.411.860
Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	19.122.390	18.444.226		18.444.226
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.319.802	14.471.504	-596.551	15.068.055
III. Steuerforderungen	277.684	178.329	-158	178.487
IV. Flüssige Mittel	3.254.024	4.617.691	-10.596	4.628.287
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	38.973.900	37.711.750	-607.305	38.319.055
	103.505.797	101.469.332	-261.583	101.730.915

PASSIVA	30.06.2014	31.12.2013 Vergleichszahlen Vorjahr nach Anpassung IFRS 11 neu	Anpassung an IFRS11 neu	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000	11.000.000		11.000.000
eigene Anteile	-253.786	-253.786		-253.786
II. Gewinnrücklagen	13.527.811	10.188.254		10.188.254
III. Andere Rücklagen	3.279.469	3.119.752		3.119.752
IV. Minderheitenkapital	208.588	212.887		212.887
V. Konzerngewinn	1.429.837	4.160.177		4.160.177
	29.191.919	28.427.284	0	28.427.284
Langfristige Schulden	47.942.401	51.489.356	-844.680	52.334.036
Kurzfristige Schulden	26.371.477	21.552.692	583.097	20.969.595
	103.505.797	101.469.332	-261.583	101.730.915

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 01. Januar - 30. Juni 2014

	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013 Vergleichszahlen Vorjahr nach Anpassung IFRS 11 neu	Anpassung an IFRS11 neu	01.01.- 30.06.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	35.760.309	34.719.603		34.719.603
Verminderung (i.Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-53.090	1.239.386		1.239.386
Sonstige betriebliche Erträge	1.271.240	3.646.260	-5.053	3.651.313
Materialaufwand	23.153.756	24.033.157		24.033.157
Personalaufwand	4.768.324	4.561.883	11.547	4.550.336
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	980.446	928.472		928.472
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.953.363	4.514.901	-10.094	4.524.995
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	3.122.570	5.566.836	-6.506	5.573.342
Finanzergebnis	-1.042.603	-1.092.337	6.506	-1.098.843
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.079.967	4.474.499	0	4.474.499
Ertragsteuern	645.830	1.389.332		1.389.332
Periodenergebnis	1.434.137	3.085.167	0	3.085.167

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 01. Januar - 30. Juni 2014

	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013 Vergleichszahlen Vorjahr nach Anpassung IFRS 11 neu	Anpassung an IFRS11 neu	01.01.- 30.06.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Periodenergebnis	1.434.137	3.085.167	0	3.085.167
Andere nicht im Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:				
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	207.408	341.411		341.411
latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-64.400	-106.148		-106.148
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	16.709	-1.864		-1.864
Andere nicht im Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	159.717	233.399	0	233.399
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode	1.593.854	3.318.566	0	3.318.566
Vom Periodenergebnis entfällt auf:				
die Aktionäre des Mutterunternehmens	1.429.837	3.080.867	0	3.080.867
nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300		4.300
	1.434.137	3.085.167	0	3.085.167
Von der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode entfällt auf:				
die Aktionäre des Mutterunternehmens	1.589.554	3.314.266	0	3.314.266
nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300		4.300
	1.593.854	3.318.566	0	3.318.566
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro	0,35	0,75		0,75

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Dierig Holding AG
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. Juni 2014

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	kumuliertes sonstiges Konzern- ergebnis	Andere Rücklagen	nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2013	10.746	8.912	20	2.943	213	1.276	24.110
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		1.276				-1.276	0
Ausschüttung							0
Ergebnis nicht beherrschter Anteile					4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			234				234
Konzernjahresüberschuss						3.085	3.085
Stand am 30.06.2013	10.746	10.188	254	2.943	217	3.081	27.429

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	kumuliertes sonstiges Konzern- ergebnis	Andere Rücklagen	nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2014	10.746	10.188	177	2.943	213	4.160	28.427
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		3.340				-3.340	0
Ausschüttung					-9	-821	-830
Ergebnis nicht beherrschter Anteile					4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			161				161
Konzernjahresüberschuss						1.434	1.434
Stand am 30.06.2014	10.746	13.528	338	2.943	208	1.429	29.192

Dierig Holding AG, Konzernkapitalflussrechnung
Statement of cash flows
1. Halbjahr 2014

	01.01. - 30.06.2014	01.01.- 30.06.2014 Vergleichszahlen Vorjahr nach Anpassung IFRS 11 neu	Anpassung an IFRS 11 neu	01.01. - 30.06.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	1.434	3.085		3.085
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	980	928		928
Veränderung latenter Steuern	373	1.177		1.177
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-145	-167	21	-188
Cash Flow aus dem Ergebnis	2.642	5.023	21	5.002
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-699	-629	12	-641
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-995	-3.352		-3.352
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.625	-1.432	-617	-815
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	827	-78	632	-710
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-850	-468	48	-516
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.044	3.566		3.566
Investitionen in das Anlagevermögen	-1.788	-2.559		-2.559
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-744	1.007	0	1.007
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-1.456		-1.456
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-553	-563		-563
Konzernfinanzierung	1.452	620		620
geleistete Einmalzahlungen (Dividende)	-830			
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	69	-1.399	0	-1.399
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	-1.525	-860	48	-908
Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	161	234		234
Finanzmittel am Anfang der Periode 01.01.2014 (Vj. 01.01.2013)	4.618	4.368	-48	4.416
5. Finanzmittel am Ende der Periode 30.06.2014 (Vj. 30.06.2013)	3.254	3.742	0	3.742

Dierig Holding AG

Verkürzter Konzern-Anhang vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Dierig Holding AG zum 30. Juni 2014 wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich IFRS 11 dahingehend geändert, dass Gemeinschaftsunternehmen nicht mehr anteilig, sondern nach der „at-equity-Methode“ in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Aufgrund dessen hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Der Halbjahresbericht wurde in Übereinstimmung mit dem für die Zwischenberichterstattung gültigen IAS 34 aufgestellt. Vom Wahlrecht der Erstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht.

Schätzvorgänge

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen beruhen auf Prämissen, die zum Stichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen, wenn die angenommenen Rahmenbedingungen sich entgegen den Erwartungen entwickelt haben. Änderungen werden zum Zeitpunkt der Erlangung von besseren Kenntnissen erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Im ersten Halbjahr 2014 wurde ein Gemeinschaftsunternehmen nach dem neuen IFRS 11 nicht mehr anteilig, sondern nach der „at-equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Konsolidierungskreis umfasst demnach zum 30. Juni 2014 einschließlich der Muttergesellschaft elf (31. Dezember 2013: elf) vollkonsolidierte Gesellschaften und ein (31. Dezember 2013: ein) „at-equity“ einbezogenes Unternehmen. Unverändert werden vier Tochtergesellschaften aus untergeordneter Bedeutung für den Konzern nicht konsolidiert, sondern gemäß IAS 39 bewertet.

Ergebnis je Aktie (IAS 33)

	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
Periodenergebnis in TEUR	1.434	3.085
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
(unverwässertes = verwässertes) Ergebnis je Stückaktie in EUR	0,35	0,75

Segmentangaben 1. Halbjahr 2014

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Investitionen	55	239	1.733	2.320			1.788	2.559
davon: Inland	44	223	1.733	2.320			1.777	2.543
davon: verbleibende EU		7					0	7
davon: übriges Europa	11	9					11	9
Segmenterlöse	32.055	31.243	3.705	3.477			35.760	34.720
davon: Inland	14.927	14.524	3.654	3.427			18.581	17.951
davon: verbleibende EU	8.336	8.258					8.336	8.258
davon: übriges Europa	1.604	1.905	51	50			1.655	1.955
davon: restliche Welt	7.188	6.556					7.188	6.556
Segmentergebnis	281	239	1.098 ²⁾	2.753 ²⁾	55	93	1.434	3.085
darin enthalten:								
Anlagenverkaufsgewinne			686 ¹⁾	2.379 ¹⁾			686	2.379

¹⁾ die Anlagenverkaufsgewinne sind bzw. werden wieder reinvestiert

²⁾ das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 412 (i.Vj. T€ 374)

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Dierig Holding AG ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt. Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Anteile im Umfang von 96.900 Stückaktien erworben.

Entsprechend beträgt das rechnerische Grundkapital zum 31. Dezember 2013 und zum 30. Juni 2014 unverändert 10.746.214 Euro.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen solche, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 Prozent an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von 11.001 Tausend Euro (im Vorjahr 9.734 Tausend Euro) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

Es besteht ein Mietvertrag mit Herrn Christian Dierig, Sprecher des Vorstands der Dierig Holding AG, über eine Wohnimmobilie. Die Netto-Kaltmiete pro Quadratmeter beträgt 10,00 Euro. Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit und zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 wurden aus dem Mietvertrag 15 Tausend Euro an Mieten vereinnahmt. Zum Stichtag des Zwischenabschlusses bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernabschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und der Konzernlagebericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigten Person unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Vorstand

Christian Dierig (Sprecher)

Bernhard Schad

Augsburg, 19. August 2014

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Service & Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dierig.de. Hier stehen Ihnen auch der Geschäftsbericht 2013 sowie weitere Informationen zum Download zur Verfügung.

Dierig Holding AG

Kirchbergstraße 23

Tel.: +49 (0) 821 – 52 10 – 395

Fax: +49 (0) 821 – 52 10 – 393

E-Mail: info@dierig.de, www.dierig.de

Finanzkalender Restjahr 2014

Zwischenmitteilung III. Quartal 07.11.2014

Geschäftsjahresende 31.12.2014